

WARUM HEIRATEN?



Es gibt viele Gründe zu heiraten. Einer davon ist Solidarität. Konkret bedeutet das, durch eine Hochzeit Migrant_innen zu unterstützen, einen legalen Aufenthaltsstatus zu erreichen. Um diese Form des Heiratens soll es in diesem Flyer gehen. Wir möchten kurz darstellen, wie eine solche Hochzeit abläuft und was dabei zu beachten ist. Außerdem wollen wir unser Angebot vorstellen, sogenannte „Schutzehen“ zur Erlangung eines Aufenthaltsstatus zu unterstützen. Dabei geht es darum, die Erfahrungen weiterzugeben, die bereits mit dieser Form der Ehe gesammelt worden sind. Gerne sprechen wir mit Euch über Euer geplantes Vorhaben. Wenn Ihr überlegt, ob eine Heirat für Euch in Frage kommt, kontaktiert uns gern, dann können wir uns zum weiteren Austausch verabreden.

WIE SIEHT DAS GENAU AUS? WAS IST KOMPLIZIERT DARAN?

Eine „Schutzeh“ kann sehr unterschiedlich aussehen, jede Einzelne ist anders. Zum Erhalt eines Aufenthaltstitels kann sowohl eine klassische heterosexuelle Ehe wie auch eine gleichgeschlechtliche eingetragene Lebensgemeinschaft führen. Wichtig ist dabei, dass ihr Eure gemeinsame Grundlage klärt: Das Erlangen des Aufenthaltstitels ist eine langwierige und kraftraubende Sache. Freundschaften oder gar Liebesbeziehungen werden dabei auf eine große Probe gestellt.

Es dauert einige Jahre, bis ein eigenständiger Aufenthalt erreicht ist. In dieser Zeit müsst ihr zumindest damit rechnen, dass ihr in Kontakt mit der Ausländerbehörde stehen werdet und Euch zusammen um die Bürokratie kümmern müsst. Es ist in dieser Zeit eine gute Idee, in der gleichen Stadt zu wohnen und darüber nachzudenken, wo ihr zusammen gemeldet sein könnt. Auch mit einer Veränderung Eurer persönlichen Situation müsst ihr eventuell umgehen – Wohnungswechsel und Kinderwünsche machen das Erlangen des Aufenthalts nicht unmöglich, aber komplizierter.



MACHT ES NICHT ALLEIN!

Wir raten Euch auf alle Fälle dazu, ein solches Projekt nicht nur zu zweit anzugehen. Wie auch immer Eure Beziehung aussieht, weitere Vertraute, die Euch dabei unterstützen, sind wichtig! Denn bereits bei dem Besorgen der notwendigen Papiere, bei der Organisation der Hochzeit, in der Unterstützung bei Schwierigkeiten mit Behörden oder Eurer finanziellen Situation ist es besser, wenn die Situation auch von anderen aufgefangen werden kann.



UND NACH DER HOCHZEIT?

Nachdem ihr die Papiere besorgt habt und die Hochzeit stattgefunden hat, gehen die Formalitäten mit der Ausländerbehörde los. Nach der Anmeldung des gemeinsamen Wohnsitzes könnt ihr die Aufenthaltserlaubnis beantragen. Der Erwerb eines eigenständigen Aufenthaltstitels dauert von diesem Moment an mindestens drei Jahre, kann aber abhängig von verschiedenen Faktoren wie der Einkommenssituation auch länger dauern.

Nach Erteilung des eigenständigen Aufenthaltsrechts kann die Scheidung mit dem Trennungsjahr begonnen werden. Auch die Scheidung kann lange dauern.



NICHTS IST UMSONST: HEIRATEN UND SCHEIDUNG SIND TEUER!



Eine Hochzeit und auch eine Scheidung kosten viel Geld: Ihr müsst Papiere besorgen, anwaltliche Beratung in Anspruch nehmen und Vieles mehr bezahlen. Klärt die Verantwortlichkeiten für die entstehenden Kosten vorher, damit ihr nicht von ihnen überrascht werdet und Stress zwischen Euch entsteht. Kontakte zu zuverlässigen Anwalt_innen können wir Euch gern vermitteln.

RECHTLICHE INFOS

Die Ehe (§ 1353 BGB) wird in Deutschland durch das Grundgesetz geschützt (Art. 6 GG). Das führt dazu, dass grundsätzlich eine staatliche Verpflichtung besteht, eheliche und familiäre Bindungen zu berücksichtigen. Für die sogenannte Scheinehe gilt jedoch kein Schutz. Diese kann mit Geld- oder, in der Theorie, auch Freiheitsentzug bestraft werden. Für den/die Ehepartner_in ohne eigenes Aufenthaltsrecht bedeutet eine „aufgedeckte“ Scheinehe die Ausweisung, Abschiebung oder sogar die Rücknahme einer Einbürgerung. Die Ausländerbehörde kann bei Verdacht getrennte Befragungen zum Privatleben vornehmen oder polizeiliche Ermittlungen, die auch Hausdurchsuchungen beinhalten können, veranlassen. Um zu entscheiden, welches Verhalten in solchen Fällen sinnvoll ist, solltet ihr Euch immer Hilfe bei Anwalt_innen suchen. Auch hierbei können wir Euch unterstützen.

